

Solarfreunde ziehen Jahresbilanz

„2013 war für den Verein ein ereignis-, arbeits- und erfolgreiches Jahr und für Moosburg ein wichtiger Schritt hin zur Solarstadt!“ Dieses positive Fazit zogen die Solarfreunde anlässlich ihrer 15. Ordentlichen Mitgliederversammlung.

Rund 40 Positionen umfasste der Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden Hans Stanglmair. Dass die Solarfreunde in der Bevölkerung gut ankommen, zeigt sich an der erneut gestiegenen Zahl von 451 Mitgliedern, darunter zahlreiche Familien mit insgesamt 59 Kindern. Stanglmair zollte ihnen großes Lob. Neben ihrem unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz für den Verein wirken sie auch durch eigene Maßnahmen zur Energieeinsparung und Nutzung erneuerbarer Energien als Vorbild: „Viele sind der persönlichen Energiewende wieder ein Stück nähergekommen oder haben sie bereits geschafft.“ Steigende Energiepreise verlieren dadurch an Bedeutung.

Für die Solarenergie ging es weiter bergauf, allerdings langsamer als in den Vorjahren. Die jährliche flächendeckende Kartierung von Moosburg, Mauern, Wang, Gammelsdorf und Hörgerthausen ergab 1.069 (+11,7%) Solarstrom-Anlagen mit einer Leistung von rd. 20.600 Kilowatt peak (+9,4%) sowie 1361 (+5,0%) Solarwärme-Anlagen mit einer Fläche von rd. 11.600 m². Aus Sicht der Solarfreunde sollte man besonders bei öffentlichen Einrichtungen wie dem Schwimmbad oder dem geplanten neuen Bahnhof von Anfang an „auf die Sonne setzen“. Große Potenziale bieten auch Parkplatzüberdachungen oder Lärmschutzanlagen.

Energiewende und Klimawandel sind laut Stanglmair die größten Herausforderungen unserer Zeit. Die Ziele des Landkreises und der Stadt - vollständige Energiewende bis 2035 – seien ehrgeizig, aber machbar. Er fordert aber – auch angesichts der bevorstehenden Kommunalwahl - von allen Beteiligten mehr Engagement: „Die Kluft zwischen Sonntagsreden und Werktagshandeln ist immer noch viel zu groß!“ Die aktuellen Irrungen und Wirrungen in der Energiepolitik, z.B. bei der Windkraft, zeigen, dass die Ausdauer und Überzeugungsarbeit der ehrenamtlichen Solarinitiativen immer noch dringend gebraucht wird: „Die Energiewende ist kein Selbstläufer!“

Als Schwerpunkte für die Solarfreunde im Jahr 2013 hob er besonders hervor

- ❖ die Moosburger Solartage im Juni: Das Schulzentrum Nord erwies sich erneut als idealer Veranstaltungsort. Die einzigartige Mischung aus 16 Fachvorträgen, 45 Ausstellern und vielfältigen Praxiserfahrungen verschaffte den rund 2.000 Besuchern fundierte Informationen und viel Motivation zur Umsetzung. Das strahlende Wetter nach wochenlangem Dauerregen hielt allerdings wohl auch viele Bürger von einem Besuch ab.
- ❖ die Energiekonferenz Moosburg 13/35: Auf Einladung der Solarfreunde trafen sich erneut maßgebliche Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Experten, um einen ganzen Tag lang die Energiewende 2035 zu analysieren und weiterzuentwickeln. Schwerpunkt war das geplante integrierte Energie- und Klimaschutzkonzept.
- ❖ die 8 Fachvorträge, die über den modernsten Stand des Wissens und der Technik informierten: Die Speicherung von Solarstrom zog sich wie ein roter Faden durch meh-

rere Veranstaltungen, von der Batterie im eigenen Keller über die Batterie im eigenen Auto bis hin zu „Power to Gas“, der Umwandlung von Solarstrom in Methan. Großes Interesse fanden Tipps zur richtigen Wärmedämmung sowie zum Einsatz von Wärmepumpen. Vergleichsweise bescheiden dagegen die Resonanz beim „Strom(kosten)sparen“. Ob die Strompreise doch kein so großes Problem sind?

- ❖ die Gründung der Energiegenossenschaft Freisinger Land, noch dazu in Moosburg. Dieser neue Akteur soll die Energiewende im Landkreis voran bringen, die regionale Wertschöpfung stärken und jedermann die Möglichkeit zur persönlichen Beteiligung an der Energiewende geben.
- ❖ der Vereinsworkshop, der ein äußerst erfreuliches Ergebnis zeitigte: Seit dem Herbst haben die Solarfreunde eine Frauengruppe, die „Solarfreundinnen“. Weitere Interessentinnen sind herzlich willkommen!
- ❖ die Jugendarbeit: Das Solar-Basteln im Rahmen der Ferienspiele konnte der langjährige „Chefbastler“ Markus Beubl in die Hände von Michael Janke und seinen „Jungen Solarfreunden“, der Nachwuchsorganisation des Vereins, legen. Beim Red Corner Festival konnten sie mit ihrem Solar-Handyladestand so zahlreiche Jugendliche auf die erneuerbaren Energien aufmerksam machen. Die vereinseigene PV-Anlage auf dem Jugendhaus hat trotz des durchwachsenen Wetters ordentliche Erträge erzielt, die der Jugendarbeit in Moosburg zugutekommen werden.
- ❖ Höhepunkte des Vereinslebens waren der Vereinsausflug ins Salzburger Seenland, die Sonnwendfeier im Kolpingsheim und die Weihnachtsfeier.

Stanglmair rief ferner die Dienstleistungsangebote des Vereins in Erinnerung, v.a. die Vergleichsauswertung, die Energie-Orientierungsberatung und die kWh-Watcher zum Monitoring des Stromverbrauchs.

Solarenergie ist auch ein wertvoller Imagefaktor für die "Marke Moosburg". Die Aktivitäten der Solarfreunde sind weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt. Stanglmair dankte Bürgermeisterin Anita Meinelt und dem Energie- und Umweltreferenten Michael Stanglmaier für die gute Zusammenarbeit mit Stadtrat und Stadtverwaltung, ebenso Prof. Hans Eichinger, dem Bürgermeister von Wang. Positiv entwickelt sich auch die Mitwirkung im landkreisweiten Aktionsbündnis „Solarregion Freisinger Land“ mit Landrat Michael Schwaiger als Schirmherr. Die „Probezeit Elektromobilität“ fand im ganzen Landkreis ein sehr positives Echo.

Durch Gespräche mit Vereinen und Firmen aus der Region kamen wertvolle Kooperationen und Aktionen zustande. Hier hob er besonders Citrin Solar und NAU sowie die Eigenheimervereinigung und die Evangelische Kirchengemeinde hervor.

Große Freude löste die Nachricht aus, dass den Solarfreunden der ÖkoPlus-Umweltpreis verliehen wurde: „Wir arbeiten für die Energiewende, nicht für öffentliche Lorbeeren. Trotzdem freuen wir uns, wenn auch Andere unsere Arbeit schätzen.“

Der Erfolg, so Hans Stanglmair abschließend, sei seit nunmehr 16 Jahren das Ergebnis vieler gemeinschaftlicher Anstrengungen. Sein Dank galt den Mitgliedern für Tatkraft und Ideenreichtum, den Familien der Aktiven für Verständnis und Unterstützung sowie den Freunden und Partnern für die gute Zusammenarbeit.